

FAUNISTISCHE NOTIZEN

607.

Über das Vorkommen von *Georissus crenulatus* (ROSSI, 1794) in Berlin und Brandenburg (Col., Georissidae)

Einleitung

Die artenarme Familie der Georissidae (weltweit 72 Arten, HANSEN 1991) ist in Deutschland mit nur 3 Arten vertreten. Dabei ist *Georissus crenulatus* die häufigste und am weitesten verbreitete Art und als einziger Vertreter der Familie auch aus Berlin und Brandenburg gemeldet (HORION 1955, BALKE & HENDRICH 1991).

Im Gegensatz zu den meisten aquatischen Käferfamilien ist die Verbreitungssituation vieler uferbewohnender Käferarten, zu denen u. a. auch die Georissiden gehören, in Berlin und Brandenburg bisher nur unzureichend erforscht. Die vorliegende Arbeit soll diese Lücke schließen helfen und gibt einen Überblick über alle bisher in Berlin und Brandenburg getätigten *Georissus crenulatus*-Funde. Neben eigenen Aufsammlungen wurden dabei auch alle wichtigen Institutssammlungen, wie die des Deutschen Entomologischen Instituts in Eberswalde (D.E.I.), des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin (ZMHB), des Potsdam-Museums und diverse Privatsammlungen auf Berliner und Brandenburger Nachweise hin überprüft.

Faunistischer Teil

Berlin: Berlin, 5 Exemplare, Coll. KRAATZ (D.E.I.); Berlin-Jungfernheide, 3.3.1910, 8 Exemplare, Gesiebe an Moorlöchern, UDE leg. (ZMHB); Berlin-Rudow, FND Großer Rohrpfuhl, in Becherfalle, Mai 1988, 1 Exemplar, GLAUCHE leg. (Coll. GLAUCHE, Berlin); Berlin-Wannsee, Pappelteich, 20.5.1996, 1 Exemplar, an sandigem Ufer, HENDRICH leg. (in Coll. HENDRICH, Berlin).

Brandenburg: Potsdam/Sanssouci, Wäldchen hinter Neuem Palais, an Tümpelrand unter Laub gesiebt, 23.12.1934, 4 Exemplare, idem, 30.12.1934, 4 Exemplare, idem, 11.5.1935, 3 Exemplare; Potsdam Templiner Seeufer, im Genist, 19.4.1935, 1 Exemplar; Potsdam, Golmer Luch b. Werder, aus Anspüllicht gesiebt, 2.5.1942, 1 Exemplar; Potsdam, Golmer Luch b. Fasanerie, an Grabenrand gesiebt, 23.5.1937, 1 Exemplar; Potsdam, Golmer Luch b. Werder, aus Anspüllicht gesiebt, 1.5.1946, 1 Exemplar, idem, 22.3.1949, 1 Exem-

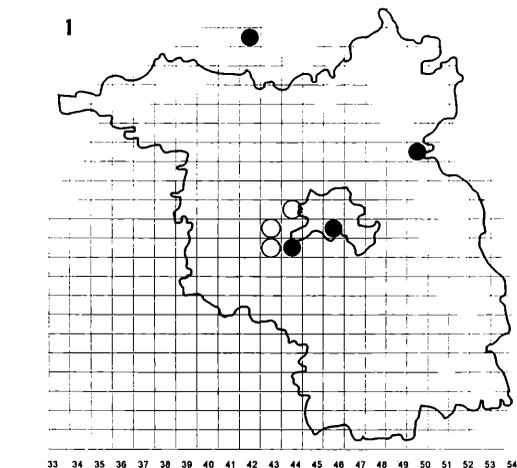


Abb. 1: Alle bisher in Berlin, Brandenburg und dem südlichen Mecklenburg-Vorpommern bekannt gewordenen Funde von *Georissus crenulatus*. Ausgefüllte Kreise bedeuten rezente Nachweise nach 1960, unausgefüllte Kreise historische Funde von 1900 bis 1960.

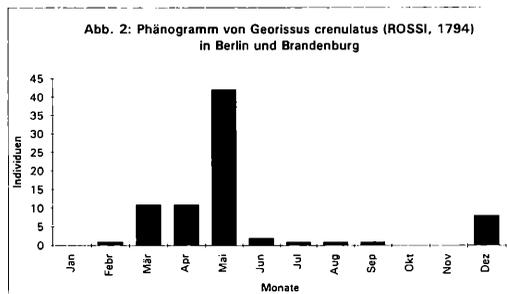


Abb. 2: Überblick über die jahreszeitliche Verteilung aller in Berlin, Brandenburg und dem südlichen Mecklenburg-Vorpommern bisher getätigten Fänge von *Georissus crenulatus*.

plar, idem, 3.4.1949, 1 Exemplar, idem, 1.5.1949, 1 Exemplar, idem, 12.4.1952, 1 Exemplar; Potsdam, Glin-dower Alpen, an Tümpel unter Moos gesiebt, 24.4.1949, 1 Exemplar, alle Tiere GRIEF leg. (Potsdam-Museum); Potsdam Wildpark, Golm, 27.2.1938, 1 Exemplar; Umg. Potsdam, 3.4.1938, 5 Exemplare; Briese-lang, 29.10.1922, 1 Exemplar, idem, 24.3.1929, 1 Ex-emplar, alle Tiere NERESHEIMER leg. (D.E.I.); Briese-lang, 14.5.1929, 2 Exemplare, GREINER leg. (ZMHB); Brieselang, ca. 1920, 1 Exemplar, FRANKENBERGER leg. (Coll. KORGE, Berlin); Finkenkrug, 28.5.1926, 7 Exem-plare, GREINER leg. (ZMHB); Bredow bei Berlin, 28.5.1926, 8 Exemplare, idem, 17.6.1924, 1 Exemplar,

idem, 18.6.1928, 1 Exemplar, alle Tiere LASS leg. (ZMHB); Finkenkrug, 3 Exemplare, ca. 1920, BECK leg., idem, Hauptgraben, 6.5.1928, 11 Exemplare, idem, 14.5.1931, 1 Exemplar, idem, 28.5.1928, 1 Exemplar, idem, 8.5.1921, 1 Exemplar, idem, Schlaggraben, 4.5.1930, 2 Exemplare, KOCK leg.; Finkenkrug, ohne nähere Angaben, 3 Exemplare (alle Tiere in Coll. KORGE, Berlin); Oderberg, Kiesfläche 2 km südlich der Stadt Oderberg, 26.7.1992, 1 Exemplar, idem, 19.8.1995, 1 Exemplar, idem, 1 km südlich Oderberg, 27.4.1993, 2 Exemplare, alle Tiere HIEKE leg. (ZMHB).

Ein rezenter Nachweis aus dem südlichen Mecklenburg-Vorpommern sei hier ebenfalls kurz erwähnt: Mecklenburg-Vorpommern, Waren, Müritzufer bei Boek, 24.5.1988, 3 Exemplare, UHLIG leg. (ZMHB).

Lebensweise

Die Larven und Imagines der Georissidae leben im feuchten Ufersaum sandiger, lehmiger, stehender oder schwach fließender Gewässer, mit z. T. stark schwankenden Wasserständen und ernähren sich von organischer Substanz des Uferschlammes (MESSNER 1964, 1972). Die Käfer halten sich häufig mehrere Meter vom Gewässerrand entfernt auf und können dort aus feuchtem Detritus gesiebt werden (s. a. faunistischer Teil; UHLIG mündl.). *Georissus crenulatus* ist in der Lage, sich mit Hilfe seiner Beine und eines körpereigenen Sekrets aktiv mit Schlamm oder Sand zu tarnen, um so besser vor eventuellen Fressfeinden geschützt zu sein. Diese Verhaltensweise wird von BAMEUL (1989) als „Psammophorie“ erstmals beschrieben und ist bei den Käfern bisher nur von den Georissiden bekannt.

Diskussion

Insgesamt konnten 91 Exemplare 10 Fundorten in Berlin und Brandenburg zugeordnet werden (Abb. 1). Der weitaus größte Teil der Nachweise stammt aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Ein Exemplar wurde in den 50er Jahren gesammelt und nur neun Tiere von fünf verschiedenen Lokalitäten sind rezenten Datums. Für einen Käfer der von HORION (1955) für Deutschland als „im allgemeinen nicht selten, und ziemlich häufig, meist gesellschaftlich“ aufgeführt wird, sind dies erstaunlich niedrige Stückzahlen.

Nach den vorliegenden Daten liegt das phänologische Optimum der Art im Untersuchungsgebiet in den Frühjahrsmonaten (Abb. 2), wobei über 50 % aller Individuen im Monat Mai gefangen wurden. Aus den Sommermonaten liegen nur sehr wenige Nachweise vor. Lediglich im Wintermonat Dezember ist der Käfer dann wieder aus dem Ufergenist zu sieben.

Nach bisherigem Kenntnisstand ist *G. crenulatus* in Brandenburg nur lokal verbreitet und wird an den

Fundorten zumeist nur in sehr geringer Individuendichte angetroffen. Die historischen Fundmeldungen gruppieren sich um die klassischen Sammelorte Märkischer Coleopterologen, wie die inzwischen vernichteten, ehemals reich strukturierten Feuchtgebiete Finkenkrug, Brieselang und Forst Bredow westlich von Berlin, sowie im Havelgebiet um Potsdam herum. Die wenigen rezenten Nachweise stammen von thermisch begünstigten, offenen Gewässern, zumeist in Fluß- oder Seenlandschaften, mit stärkeren und natürlichen Wasserstandsschwankungen (Havelufer, Oderufer, Müritzufer, renaturierter Randbereich des Teltowkanals in Berlin). Wasserbauliche Maßnahmen haben diese Lebensräume in unserer Kulturlandschaft jedoch stark zurückgedrängt. Ob der Rückgang von *G. crenulatus* in Berlin und Brandenburg auf anthropogene Einflüsse zurückzuführen ist oder ob eine klimatisch bedingte Arealverschiebung stattgefunden hat, kann erst durch weitergehende Untersuchungen geklärt werden.

Literatur

- BALKE, M. & L. HENDRICH (1991): Rote Liste der Wasserkäfergruppen Hydradephaga und Hydrophiloidea von Berlin (West). In: Auhagen, A.R., R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin.- Landschaftsent. und Umweltforsch. 56: 359-372.
- BAMEUL, F. (1989): Description du comportement de camouflage d'un Coléoptère: le déguisement actif de *Georissus crenulatus* (Coleoptera Georissidae), et proposition d'une nouvelle classification des déguisements chez les Invertébrés. - C.R. Acad. Sci. Paris, t. 309, Série III: 351-356.
- HANSEN, M. (1991): The Hydrophiloid Beetles. Phylogeny, Classification and a Revision of the Genera (Coleoptera, Hydrophiloidea). - Biologiske Skrifter 40, The Royal Danish Academy of Sciences and Letters, Kopenhagen, 367 pp.
- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band 4: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. - Ent. Arb. aus dem Mus. Frey, Tutzing, 280 pp.
- MESSNER, B. (1964): Zur Biologie der Georissiden (Coleoptera). - Ent. Ber. 8: 97-100.
- MESSNER, B. (1972): Zur Biologie einheimischer Käferfamilien. 9. Georissidae. - Ent. Ber. 16: 1-4.

Anschrift des Verfassers:

Lars Hendrich
Berlin-Forschung
Freie Universität Berlin
Malteserstraße 74-100
D-12249 Berlin

608.

Nachweis von *Cantharis liburnica* DEPOLI, 1912 sowie weitere bemerkenswerte Soldatenkäferfunde (Col., Cantharidae) in Thüringen

Bei der Sichtung von Sammlungsmaterial im Museum der Natur in Gotha fielen dem Autor in der Sammlung JÄNNER Tiere vom Kleinen Seeberg bei Gotha auf, die als *Cantharis pulicaria* F. determiniert waren. Die Meldungen dieser Art aus Thüringen bei RAPP (1934) stützen sich zum Teil auf die vorliegenden Exemplare. Eine genaue Überprüfung durch Genitalpräparation ergab, daß es sich hierbei allerdings um *Cantharis liburnica* DEPOLI handelt. Herr FRANZ BRETZENDORFER (Stuttgart) bestätigte freundlicherweise die Richtigkeit der Determination. Für diese südeuropäische Art, die auch aus Österreich, Italien und Südostfrankreich gemeldet wurde (DELKESKAMP 1977), liegen bislang keine Meldungen aus Deutschland vor. Zweifel an der Richtigkeit der Fundortangaben wurden durch die unterschiedlichen Funddaten der Tiere in der Sammlung JÄNNER zerstreut. Außerdem konnte in der Sammlung MÜTZE, eines Entomologen, der vorwiegend in der Gothaer Gegend sammelte, ebenfalls ein Exemplar mit dem Etikett „Thüringen, 1890“ gefunden werden. Da die anderen bei RAPP (1934) gemeldeten Fundorte von *Cantharis pulicaria* fast alle im Gothaer Raum liegen und keine Belege für diese Meldungen aufzufinden sind, ist das Vorkommen dieser vorwiegend auf Gräsern sumpfiger Wiesen vorkommenden Art (ALLENSPACH & WITTMER 1979) in Thüringen nicht gesichert.

Mit *Cantharis tristis* F., 1798 meldet RAPP (1934) eine weitere Art, deren Vorkommen in Thüringen nicht bestätigt werden konnte. Eine Überprüfung des Belegexemplares von MAASS ergab, daß es sich um *Cantharis monacha* MOSCARDINI, 1962 handelt (det. BRETZENDORFER). Diese Art ist südlich der Alpen verbreitet, so daß eine Fundortverwechslung angenommen werden muß.

Neben den Erkenntnissen aus alten Sammlungen gelangen auch in den letzten Jahren eine Reihe bemerkenswerter Cantharidenfunde in Thüringen. So konnte zum Beispiel *Cantharis paradoxa* HICKER erstmalig für Thüringen nachgewiesen werden (KOPETZ 1994). Eine Genitaluntersuchung ist für die Unterscheidung von der sehr ähnlichen *Cantharis obscura* L., 1758 sinnvoll. Meldungen von *Malthodes europaeus* WITTMER für Thüringen lagen bislang ebenfalls nicht vor. Eine Überprüfung der Sammlung RAPP sowie aktuelle Nachweise belegen aber das Vorkommen dieser Art in Thüringen (KOPETZ 1995). Von *Malthodes holdhausi* KASZAB gelang eine große Anzahl von Nachweisen vor allem aus

dem Erfurter Raum, aber auch aus anderen Wärmegebieten Thüringens. Diese Art wurde schon von RAPP (1934) genannt, aber wahrscheinlich aufgrund taxonomischer Unklarheiten (Beschreibung erfolgte erst 1955) später nicht mehr für Thüringen gemeldet. Die allgemein seltenen Arten *Cantharis quadripunctata* (MÜLLER) und *Cantharis sudetica* LETZNER konnten nach rund 30 bzw. 80 Jahren wieder aktuell in Thüringen nachgewiesen werden. *Malthodes pumilus* (BRÉBISSON) und *Malthodes lobatus* KIESENWETTER werden zwar recht selten gemeldet, sicher aber durch ihre geringe Größe und Unauffälligkeit meist nur übersehen. Die Männchen dieser Arten werden in der Literatur (WITTMER 1979; REITTER 1911; HORION 1953) demgegenüber als außerordentlich selten bezeichnet. Um so bemerkenswerter sind die Funde von Männchen dieser Arten, die stets zusammen mit einer größeren Anzahl von Weibchen im beschatteten Gras gesichert werden konnten.

Cantharis liburnica DEPOLI, 1912

5030/3 (MTB) Gotha, Kleiner Seeberg, 19.05.1905, 1 Exemplar, 25.05.1905, 2 Exemplare, 13.05.1911, 2 Exemplare, alles leg. JÄNNER; Thüringen, 1890, 1 Exemplar, leg. MÜTZE.

Cantharis paradoxa HICKER, 1960

5429/4 Themar, 15.05.1983, 1 Exemplar, leg. CREUTZBURG; 5128/3 Steinbach, Scharfenberg, 13.05.1994, 1 Exemplar, leg. ZICKLER; 5126/4 Merkers, Werra-Ufer, 24.04.1994, 1 Exemplar, leg. BRETTFELD; 5328/3 Walldorf/Meiningen, Eschberg, 19.06.1995, 1 Exemplar, leg. WEIGEL.

Cantharis quadripunctata (MÜLLER, 1776)

5633/1 Sonneberg, Hüttensteinach, 11.05.1993, 1 Exemplar, leg. KLIMA; 5331/3 Stützerbach, 25.05.1995, 9 Exemplare, leg. APFEL.

Cantharis sudetica LETZNER, 1847

4631/2 Sondershausen, Bendeleber Wald, 13.05.1994, 1 Exemplar, leg. WEIGEL; 4632/1 Steinthaleben, Ochsenburg, 07.06.1996, 1 Exemplar, leg. KOPETZ.

Malthodes europaeus WITTMER, 1970

5131/1 Wandersleben, 20.05.1906, 12 Exemplare, leg. MAASS; 5333/2 Schwarza, 27.05.1974, 1 Exemplar, leg. GRASER; 5028/1 Eisenach, 15.05.1988, 1 Exemplar, leg. APFEL.

Malthodes holdhausi KASZAB, 1955

4931/3 Witterda, Fahner Höhe, 07.05.1994, 1 Exemplar; 4930/4 Eschenberg/Gotha, 11.05.1994, 12 Exemplare; 5032/3 Erfurt, Buchenberg, 17.05.1994, sehr

zahlreich; 4930/1 Burgtonna/Gotha, 02.06.1994, 20 Exemplare; 4930/4 Birstedt bei Erfurt 28.05.1994, 8 Exemplare; 5131/3 Arnstadt, Gottesholz, 26.05.1995, zahlreich; 4632/1 Kyffhäuser, Steinhäuser, 03.06.1995, 2 Exemplare; 5131/1 Holzhausen, Wachsenburg, 25.05.1996, 30 Exemplare, alles leg. KOPETZ; 5427/2 Träbes bei Meiningen, 25.05.1996, 4 Exemplare, leg. APFEL; 5328/3 Walldorf/Meiningen, Eschberg, 19.06.1996, 1 Exemplar, leg. WEIGEL.

Malthodes pumilus (BRÉBISSEON, 1835)

5332/1 Gräfinau-Angstedt, 19.06.1994, 1 Männchen; 5231/4 Heyda, Kalkflachmoor, 11.07.1995, 1 Männchen; 5331/4 Möhrenbach, Tiefes Tal, 14.07.1996, 1 Männchen; 5535/3 Titschendorf, Jägersruh, 20.07.1996, 1 Männchen, alles leg. KOPETZ.

Malthodes lobatus KIESENWETTER, 1852

4931/3 Kleinfahner, Fahner Höhe, 14.07.1995, 1 Männchen; 4931/4 Alach/ Erfurt, Schaderoder Grund, 16.07.1996, 1 Männchen; 4931/4 Erfurt, Tiefthal, Orphalgrund, 23.07.1996, 1 Männchen, alles leg. KOPETZ.

Literatur

- ALLENSPACH, V. & W. WITTMER (1979): Insecta Helvetica, B. Catalogus. Bd. 4: Cantharoidea, Cleroidea, Lymexylonidae. Zürich, 139 S.
 DELKESKAMP, K. (1939): Coleopterorum Catalogus, Pars 165. Col.Cantharidae. - Gravenhage, 357 S.
 DELKESKAMP, K. (1977): Coleopterorum Catalogus Supplementa, Pars 165, fasc. 1, Col. Cantharidae. - The Hague, 485 S.
 DELKESKAMP, K. (1978): Coleopterorum Catalogus Supplementa, Pars 165, fasc. 2, Col.Cantharidae. Corrigenda et addenda. - The Hague, 70 S.
 HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 3: Malacodermata. - München: 1-78.
 KOPETZ, A. (1994): Checklist der Weichkäfer (Coleoptera, Cantharoidea) Thüringens. in: Thüringer Entomologenverband e.V. (HRSG.): Check - Listen Thüringer Insekten Teil 2, 1. Auflage, Gotha: 7-9.
 KOPETZ, A. (1995): Ergänzungen zur Checklist der Weichkäfer (Coleoptera, Cantharoidea) Thüringens. in: Thüringer Entomologenverband e.V. (HRSG.): Check - Listen Thüringer Insekten Teil 3, 1. Auflage, - Gotha: 44.
 RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch - ökologischen Geographie. Bd. 2. - Erfurt: 640 - 664.
 REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Bd. 3, - Stuttgart: 247 - 274.
 WITTMER, W. (1979): Tribus *Malthinini*. in: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 6. - Krefeld: 40-51.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Kopetz
 Julius-Leber-Ring 72
 D-99087 Erfurt

609.

Über *Sisyphus schaefferi* (L.) (Col., Scarabaeidae)

Ende Mai 1996 konnten in einem Eichenwald in der Umgebung von Nadap (Ungarn, Fejer) auf einem Weg zunächst zwei Vertreter der Art *Sisyphus schaefferi* (L.) beobachtet werden, die damit beschäftigt waren, eine Dungkugel zu transportieren. Nach etwa 15 Metern kamen die nächsten zwei Tiere und dann war auch schon ein zwar leises, aber ständiges Knistern und Knacken zu hören. Es stammte von zwei kleinen Dunghaufen auf dem Weg, deren Ursprung sich nicht mehr genau feststellen ließ, allerdings befand sich Zeitung in der Nähe. Diese Haufen waren über und über mit Mistkäfern übersät, die die wahrgenommenen Geräusche bei ihrem geschäftigen Treiben verursachten.

An dem Dung konnten über 100 *Sisyphus schaefferi* (L.) ermittelt werden, wobei nicht alle vorhandenen Exemplare gezählt werden konnten. Die Dungkugeln der Art wurden mit einem Durchmesser von 9 bis 11 mm vermessen. Weiterhin waren sehr viele Vertreter der Gattung *Onthophagus* vorhanden, die nachfolgend angegebenen Zahlen sind nur ein Bruchteil der tatsächlichen Menge:

- Onthophagus furcatus* (F.): 1 Männchen
Onthophagus illyricus (SCOP.): 1 Weibchen
Onthophagus verticicornis (LAICH.): 5 Männchen, 18 Weibchen
Onthophagus grossepunctatus REITT.: 2 Männchen, 2 Weibchen
Onthophagus fracticornis (PREYSSL.): 1 Weibchen
Onthophagus coenobita (HBST.): 2 Männchen, 2 Weibchen.

Demgegenüber war die Gattung *Aphodius* nur mit 1 Exemplar der Art *A. prodromus* (BR.) und die Familie Staphylinidae nur mit 1 Weibchen von *Philonthus laminaeus* (CREUTZ.) vertreten. Andere Käferarten wurden nicht festgestellt.

Für die Determination des Scarabaeiden-Materials gebührt Herrn RÖSSNER, Schwerin, herzlichster Dank.

Anschrift des Verfassers:

Volker Gollkowski
 Oststraße 8
 D-08606 Oelsnitz i.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1997/1998

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 68-71](#)